

HIV&STI-Newsletter 4/2015 (30.11.2015)

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Aids-Hilfe Schweiz (AHS) und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz (SGCH) publizieren alle drei Monate den HIV&STI-Newsletter. Dieser weist im HIV- und STI-Bereich tätige Personen und weitere Interessierte auf Aktuelles, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema HIV/Aids und STI hin.

Aktuelles

Zahl der HIV-Diagnosen 2015 stabil

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden in der Schweiz 382 neue HIV-Diagnosen gemeldet. Eine Hochrechnung für das gesamte Jahr ergibt zirka 500 HIV-Diagnosen (Schätzbereich 490 bis 515), im Vorjahr waren es 516. Somit ist für 2015 von etwa der gleichen Gesamtzahl auszugehen wie 2014.

Die aktuellen Statistiken können auf folgender Webseite heruntergeladen werden:

[HIV/STI-Statistiken, Analysen und Trends](#)

Rahmenkonzept „Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2016+“

Das Rahmenkonzept „Migration und Vulnerabilitätsfaktoren 2016+“ steht kurz vor dem Abschluss. Die Publikation erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2016.

Für Vorbestellungen wenden Sie sich bitte an Steven Derendinger:

[E-Mail Steven Derendinger](#)

Bei Fieber nach Sex ohne Gummi zum Arzt!

Ende Oktober lancierte das BAG gemeinsam mit AHS und SGS die neue Welle der Kampagne LOVE LIFE zum Thema Primoinfektion. Ein neuer Fernsehspot, Plakate und Online-Werbung machen auf den Zusammenhang zwischen ungeschütztem Sex und grippeähnlichen Symptomen aufmerksam. Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker wie auch Drogistinnen und Drogisten haben als erste Anlaufstelle bei Symptomen eines viralen Infekts eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, HIV-Primoinfektionen zu erkennen respektive entsprechende Abklärungen zu empfehlen. Sie wurden brieflich und mittels Artikeln in Verbandszeitschriften über das Thema informiert.

Ärztinnen und Ärzten stehen auf der BAG-Webseite ein Faktenblatt zur Primoinfektion und ein kurzer Gesprächsleitfaden zur Verfügung:

[Gesprächsleitfaden für Ärzte](#)

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter:

[LOVE LIFE](#)

UNO setzt Zeichen gegen HIV im Gefängnis (I)

Am 19. Oktober hat in New York am Rande der 70. UN-Generalversammlung ein von der Schweiz und den USA unterstützter Anlass stattgefunden. Es ging um die seit 1955 erstmals revidierten *United Nations Standard Minimum Rules for the Treatment of Prisoners (the Mandela Rules)*. Die Veranstaltung wurde von *Penal Reform International (PRI)* gemeinsam mit dem *UN Special Rapporteur on Torture* organisiert, durchgeführt und auch vom BAG unterstützt. Neu sprechen sich die Mandela Rules für einen Public Health-Ansatz in der Gefängnismedizin sowie für Behandlungskontinuität im Bereich von HIV aus. Die revidierten Mandela Rules sollen noch dieses Jahr von der UN Generalversammlung verabschiedet werden.

Weitere Informationen zum Anlass in New York:

[Penal Reform International](#)

Weitere Informationen zu den *United Nations Standard Minimum Rules for the Treatment of Prisoners: The Mandela Rules*

UNO setzt Zeichen gegen HIV im Gefängnis (II)

Vom 26. bis am 28. Oktober fand in Genf das 37. *Programme Coordinating Board (PCB)* von UNAIDS statt. Dabei wurde nicht nur die neue Strategie UNAIDS 2016–2021 angenommen. Erstmals setzte sich der Strategieausschuss von UNAIDS auch mit dem Thema HIV in Gefängnissen auseinander. Beim Entscheid konnte die Schweizer Stimmrechtsgruppe eine Referenz zu den revidierten *Standard Minimum Rules for the Treatment of Prisoners (Mandela Rules)* erwirken sowie explizit für einen Menschenrechts- und Public Health - Ansatz plädieren.

Weitere Informationen zur Strategie von UNAIDS 2016-2021:

[UNAIDS Programme Coordination Board](#)

Weitere Informationen zu den Entscheiden des 37. *UNAIDS Programme Coordinating Board* (zu HIV in Gefängnissen siehe DP 7.2):

[37th Meeting of the UNAIDS Programme Coordinating Board](#)

Veranstaltungen

Save the Date: Schweizer HIV&STI-Forum am 31. März 2016 in Bern

Das BAG organisiert am 31. März 2016 im Hotel Bern in Bern das Schweizer HIV&STI-Forum 2016. Bitte reservieren Sie sich das Datum bereits heute.